Wort zum Tage im Deutschlandfunk Kultur

Pfarrer Michael Becker
aus Kassel

rundfunk.evangelisch.de | TV radio das medienportal der evangelischen kirche

Es blitzt etwas auf

17.01.2020

Er ist weltberühmt und hat Geld wie Heu, der Fußballer Christiano Ronaldo aus Portugal. Angeblich verdient er einen Euro - pro Sekunde. Also auch, wenn er schläft. Neulich schläft er nicht, sondern ist mit der Mannschaft unterwegs zum Länderspiel. Nach dem letzten Training sitzt er mit der Mannschaft wieder im Bus zum Hotel. Er döst, schaut aus dem Fenster, Kopfhörer auf den Ohren. Im Vorbeifahren sieht er einen Jungen am Straßenrand. Der ist etwas dicklich und offensichtlich krank. Er trägt ein Sauerstoffgerät. In der Hand hält der Junge ein Plakat. Auf dem steht: „Christiano, gib‘ mir eine Umarmung.“ Der Bus fährt vorbei. Aber nicht lange. Der Fußballer bittet den Fahrer, anzuhalten. Der Junge wird in den Bus gebracht. Das kann er nicht alleine, er ist unheilbar krank. Der Fußballer hilft und hebt den Jungen zu sich. Dann umarmt er den Jungen mit Namen Eduardo. Bilder werden gemacht. Sie sind in den Zeitungen. Der Junge strahlt übers ganze Gesicht. Für den Fußballer ein winziger Moment, für den Jungen ein riesiges Glück. Vielleicht das Glück seines Lebens.

Da ist noch etwas, denke ich, wenn ich so solche Sachen lese. Da ist noch etwas in der Welt, was nicht von dieser Welt ist. Dem Leben ist egal, wie alles läuft. Ob krank oder gesund, ob arm und reich, dem Leben ist das gleichgültig. Ob gerecht oder nicht, das kümmert das Leben nicht. Das Leben lebt, mehr macht es nicht. Der Mensch macht etwas. Er denkt nach, ihm fällt etwas auf, er findet manches gerecht und anderes ungerecht. Dann genügt es Menschen oft nicht, einfach zu leben. Sie wollen gestalten. Vielleicht in Liebe gestalten. In Fürsorge für die, die weniger vom Leben haben.

Dann hält man den Bus an, sozusagen. Als hielte man kurz sein Leben an.

Steigt aus, hilft dem Jungen in den Bus und umarmt ihn. Ein winziger Moment für den einen, ein Riesenglück für den anderen. Es blitzt etwas auf in der Welt, was nicht von dieser Welt ist. Man kann es Reich Gottes nennen. Das Reich der Fürsorge, des Mitfühlens mit anderen. Wo das Leben nicht einfach vor sich hin läuft, sondern ein Mensch eingreift. Und anderen zum Glück wird. Zum Glück fürs Leben. Und wenn es eine Umarmung ist - im rechten Moment.

Es gilt das gesprochene Wort.

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den §§ 44 a bis 63 a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinaus geht, ist unzulässig.

Redaktion: Pfarrer Reinhold Truß-Trautwein (reinhold.truss-trautwein@gep.de)

Weitere Sendungen, Informationen, Audios und mehr finden Sie unter:
http://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-radio/dradio/worte-zum-tage
Facebook: https://www.facebook.com/deutschlandradio.evangelisch